

»QUIZ DER RELIGIONEN«

AM 27. SEPTEMBER 2006 IN DER EV. SCHULE NEUKÖLLN IN BERLIN

Ingrid Lühr

Der Ökumenische Vorbereitungsausschuss für die Interkulturelle Woche in Berlin trat im Jahr 2006 mit einer neuen Idee an die Öffentlichkeit: Mit einem sogenannten »Quiz der Religionen« sollten Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe an Berliner Schulen in einen Wettstreit um die großen Weltreligionen treten. Ziel des Quiz sollte sein, bei ihnen Interesse für die jeweils anderen Religionen zu wecken und spielerisch Gemeinsamkeiten zu entdecken.

Die Zeit war knapp, denn die Idee entstand kurz vor den Berliner Sommerferien und sollte noch während der Interkulturellen Woche – also im September 2006 – realisiert werden. Die Ferien endeten jedoch erst Mitte August, so dass es drängend wurde, schnellstens nach Kooperationspartnern und Ausführenden zu suchen. Es stellte sich als gar nicht so einfach heraus, die Verantwortlichen in den Schulen in solch einer kurz bemessenen Zeit unmittelbar vor den Sommerferien für die Idee zu gewinnen. »Eigentlich« brauchen solche Projekte einen viel längeren Vorlauf, die Schülerinnen und Schüler müssen viel mehr Zeit zum Üben haben und dürfen vor allem nicht direkt vorher in den Großen Ferien sein! Dass es trotzdem gelungen ist und ein großer Erfolg wurde, ist dem hohen Einsatz und Engagement aller Beteiligten zu verdanken.

Solch ein Vorhaben wirft natürlich viele Fragen auf: Welche Kooperationspartner können gewonnen werden? Welche Schulen sollen angesprochen werden? Welcher Ort ist für so eine Veranstaltung am besten geeignet? Wer erarbeitet altersgemäße Quizfragen? Braucht man dafür Experten? Wie sollen die Teams besetzt sein – konfessionell oder interreligiös? Welche Personen müssen einbezogen werden, damit das Quiz kompetent und unparteiisch durchgeführt werden kann? ... und ... und ... und ...



Als erstes machten wir uns auf die Suche nach Kooperationspartnern, die sich auf Seiten der drei großen Religionsgemeinschaften für das Projekt einsetzen würden. Evangelische und katholische Partner waren schon ausreichend im Ökumenischen Vorbereitungsausschuss vertreten. Wir sprachen dann Vertreterinnen und Vertretern der jüdischen Gemeinde in Berlin und der in Berlin ansässigen islamischen Vereinigungen an, um dort nach Unterstützung zu fragen. Es fanden sich auch bald auf Seiten der jüdischen Gemeinde der Vorsitzende sowie die Direktorin des Jüdischen Gymnasiums bereit, das Vorhaben zu unterstützen. Auf Seiten der islamischen Vereine erklärte sich ein Imam bereit, als Ansprechpartner und Experte zur Verfügung zu stehen.

Sodann begann die Suche nach den Schulen. Schließlich wählten wir zwei Gymnasien aus (das katholische Canisius-Kolleg und das Jüdische Gymnasium) sowie zwei Oberschulen (die Evangelische Schule Neukölln und die Röntgen-Oberschule Neukölln, die ein hoher Prozentsatz von islamischen Schülerinnen und Schülern besucht) und baten sie, Teams aus den jeweiligen Mittelstufen zusammenzustellen. Den Schulen wurde von uns Material zur Vorbereitung gestellt, und die Teams sollten – wenn möglich – interreligiös zusammengesetzt werden, damit alle

Fragen zu den drei großen Religionen Christentum, Judentum und Islam mit gleichen Chancen beantwortet werden könnten.

Für die Erarbeitung der Fragen wurden Religionslehrerinnen und -lehrer der vier Konfessionen angesprochen, denn sie sind die Experten für altersgemäße Fragestellungen.

Während des Quiz standen dann zusätzlich als Expertinnen und Experten ein jüdischer Rabbiner, ein islamischer Imam, ein katholischer Schuldirektor und eine evangelische Pfarrerin und Religionslehrerin beratend zur Seite, wenn Zweifel an der Richtigkeit einer Antwort oder inhaltliche Fragen zu klären waren.

Am 27. September um 18 Uhr erschienen zu dem Ereignis ca. 100 jugendliche Schülerinnen und Schüler sowie Eltern, Lehrerinnen und Lehrer in der zum Quiz umgestalteten Turn- und Mehrzweckhalle der Ev. Schule Neukölln. Für die musikalische Ummalung des Quiz sorgte ein jugendlicher Rapper, der einige seiner selbstkomponierten Stücke playback darbot, die vom rauen Klima für Jugendliche in Berlin – besonders für solche mit Migrationshintergrund – handelten. Für das leibliche Wohl sorgte eine Klasse aus der Ev. Schule Neukölln, die belegte Brötchen, Kaffee, Saft und Mineralwasser anbot.

Die Veranstaltung begann mit Musik, einem Grußwort des stellvertretenden Schulleiters der Ev. Schule Neukölln und einer Begrüßung und Einführung durch ein Mitglied des ökumenischen Vorbereitungsausschusses. Dann übernahm der »Quizmaster« das Mikrophon und fesselte die vier begeisterten Rate-teams und das Publikum über zwei Stunden mit seinen ausgefeilten Fragen in insgesamt vier Fragerunden. Der Punktestand wurde an einer Tafel für alle sichtbar notiert und die Expertinnen und Experten kamen hin und wieder auch zu Wort. Bis kurz vor Schluss gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen der vier Teams – es siegte schließlich knapp das Jüdische Gymnasium mit 49 Punkten und erhielt den »1. Preis der Interkulturellen Woche 2006« vor dem Canisius-Kolleg, der Röntgen-Oberschule und der Ev. Schule Neukölln mit 40 Punkten. Für alle Teams gab es Urkunden, Geldpreise und langanhaltenden Applaus.

Die Veranstaltung wurde mit vielen Fotos dokumentiert und auf Amateurvideo gefilmt. In der Tagespresse erschienen zwei Artikel.

AUSWERTUNG:

Die Kooperation im Vorbereitungsteam, mit den Kooperationspartnern,

den Schulen, den Religionslehrerinnen und -lehrern sowie mit den Expertinnen und Experten während der Vorbereitungsphase war sehr konstruktiv und verbindlich. Besonders die Zusammenarbeit bei der Durchführung des Quiz aber hat alle Beteiligten begeistert und zu der Entscheidung geführt, das »Quiz der Religionen« auch im nächsten Jahr wieder als Teil der Interkulturellen Woche durchzuführen. Die Direktorin des Jüdischen Gymnasiums hat bereits signalisiert, die Schule als Austragungsort bereit zu stellen. Durch die längere Vorbereitungsphase werden die Schulen noch besser einbezogen und die Schülerinnen und Schüler können sich in Form von Projekten im Religionsunterricht intensiver auf das Quiz vorbereiten.

Uns hat vor allem das vielfältige Wissen der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler beeindruckt, das sich bei ausnahmslos allen Mitstreitern zeigte, sowie die Freude und das Engagement, mit denen um die richtigen Antworten diskutiert und gerungen wurde. Wir können daher überzeugt feststellen, dass die Ziele des »Quiz der Religionen« voll und ganz erreicht wurden: Die beteiligten Schülerinnen und Schüler waren begeistert und interessiert bei der Sache und haben die jeweils anderen Religionen noch besser kennen ge-

lernt, sich gegenseitig respektiert und alte und neue Gemeinsamkeiten entdeckt.

Auch das Publikum hat begeistert mitgemacht und war auch bereit und in der Lage, einige Fragen zu beantworten. Es wurden somit nicht nur die vier Teams mit ihren insgesamt 24 Mitgliedern erreicht, sondern auch die ca. 100 Zuschauerinnen und Zuschauer, die ausgiebig Beifall spendeten.

Die nachhaltige Wirkung des Projektes zeigt sich in dem Willen aller Beteiligten, 2007 wieder mitzumachen und ein neues »Quiz der Religionen« zu starten.

Dem Ökumenischen Vorbereitungsausschuss für die Interkulturelle Woche in Berlin gehören 10 Mitglieder aus dem christlichen Raum an: Ökumenischer Rat Berlin-Brandenburg e.V.; Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin; der Ausländerreferent des Erzbistums Berlin; der Beauftragte für Ausländerarbeit der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz; Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V.; Caritasverband Berlin e.V.; Internationaler Konvent Christlicher Gemeinden in Berlin und Brandenburg e.V.; Afrika Center Berlin; Verein Hilfe für ausländische Frauen und Kinder e.V.; United Brethren Church in Christ.

■ Ingrid Lühr ist Referentin im Arbeitsbereich Existenzsicherung und Integration des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V.

■ Kontakt:
Ökumenischer Vorbereitungsausschuss Berlin:

Büro des Ausländerbeauftragten der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Georgenkirchstr. 69/70
10249 Berlin-Friedrichshain
Tel.: 030 / 24344 - 535, Fax: 030 / 24344 - 289,
E-Mail: h.thomae@ekbo.de

Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin
Französische Str. 34, 10117 Berlin-Mitte
Tel.: 030 / 400046 - 0, Fax: 030 / 400046 - 10
E-Mail: info@dioezesanrat-berlin.de

